

Abschlussfeier und Diplomierung der gewerblichen und industriellen Berufe, Zug

6. Juli 2012

Generation der Freiheit und der Verantwortung

(Ansprache von Landammann Matthias Michel)

Sehr geehrte junge Berufsleute
Sehr geehrte Bildungsverantwortliche der Betriebe und der Schule
und in den Familien
Sehr geehrte Damen und Herren

Die symbolisch aufgerichtete Mauer vor mir zeigt eine Trennung an. Es ist nicht eine Trennung von Ihnen zu mir oder umgekehrt. Nein.

Vielmehr ist mir diese Mauer in den Sinn gekommen, als ich Ihre Jahrgänge betrachtet habe: Die meisten von Ihnen sind in den 90-Jahren zur Welt gekommen, sicher nach 1989, wenige (tendenziell solche, welche bereits als gelernte Berufsleute die Berufsmaturität II erwerben) vorher.

Im Jahr 1989, ja was war damals? Ja: das Jahr 1989 symbolisiert die Überwindung einer Trennung, ja physisch einer Mauer: Am 9. November 1989 ist die Berliner Mauer gefallen. Diese Mauer umgab seit 1961 das westliche Berlin, um es abzugrenzen von Ostberlin und der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Dieser geschlossene, kommunistische, unfreiheitliche Staat fand mit dem Fall der Berliner Mauer 1989 sein Ende. Es war auch das Ende des sog. Ostblocks und der Beginn des Zerfalls der Sowjetunion in einzelne Staaten. Damit auch Ende des "kalten Krieges". Der Beginn einer grossen europäischen Freiheitsbewegung.

Hunderttausende, ja Millionen von Menschen des Ostblocks erlebten erstmals Freiheit: Reisefreiheit, Konsumfreiheit, Wahlfreiheit usw.

Ich nehme an, Sie, geschätzte junge Berufsleute, verspüren heute auch ein Freiheitsgefühl: möglicherweise vor der Sommerpause nun auch das Gefühl und die Lust der Reisefreiheit; dann angesichts der winkenden Löhne an Ihrer nächsten Stelle auch die Möglichkeit, Konsumfreiheit auszuleben (wohl häufig zur Entlastung der Eltern; somit dürften auch viele Eltern heute ein befreiendes Gefühl erleben, nicht nur ökonomischer Art; nein: Das befreiende Gefühl, dass man Tochter oder Sohn mit einer guten Ausbildung nun auch aus der Bildungserziehung entlassen darf; und Ihre Berufsbildner im Betrieb und Ihre Lehrpersonen an der Schule dürften ähnliche Befreiungsgefühle haben...!).

Zurück zu den jungen Berufsleuten: Die berufliche Grundbildung abgeschlossen zu haben, wirkt befreiend. Zum Teil wird diese Befreiung physisch gefeiert, in dem Schulmaterial entsorgt oder gar verbrannt wird - warum nicht, wenn Sie das alles im Kopf haben! Und der vielleicht als einengend verbundene Wochenplan von Schule, Betrieb und überbetriebliche Kurse, gilt nun nicht mehr. Geniessen Sie diesen befreienden Moment.

Bezeichnenderweise trägt eine interdisziplinäre Projektarbeit eines BM-Schülers ihrer Schwesterschule, dem KBZ, den Titel *"Lebensart und Glückschaos der Deutschen zur Zeit des Mauerfalls"*.

Übertragen auf Sie könnte man sagen: *"Lebensgefühl und Glückschaos der GIBZ-Lernenden bei der heutigen Übergabe der Diplome"*.

Oder übertragen auf die vorerwähnten Eltern, aber auch Berufsbildner: *"Lebens- und Glücksgefühl der Eltern, Lehrpersonen und Berufsbildner im Moment des Abschlusses Ihrer beruflichen Grundbildung"*.

Aber gleichzeitig mit der neuen Freiheit hiess der Mauerfall damals, dass nicht für alles und jedes mehr der Staat zuständig war und die Verantwortung übernahm, die dies im kommunistisch geprägten Ostblock üblich war. Mit der persönlichen Freiheit stieg auch die persönliche Verantwortung. Das ist vielleicht - neben dem Glücksgefühl der Freiheit - der erwähnte Anteil an Chaos: Wer erstmals bzw. in grossem Umfang Selbstverantwortung trägt, der muss zuerst einmal ordnen.

Verantwortung kann man nur übernehmen für etwas, was man selber entscheiden und mindestens beeinflussen kann. Ich denke, Sie als junge Berufsleute können dies nun: Sie sind befähigt, wie das EFZ, das eidgenössische Fähigkeitszeugnis, dies explizit sagt.

Ich habe die Mauer wieder aufgeschichtet, dieses Mal jedoch anderes: In lockerer Bauweise mit Durchlässen. Das symbolisiert ein Mehrfaches:

Erstens haben Sie mit Ihrer Ausbildung einen festen Grund und Boden gebaut, auf dem Sie weiterbauen können. Die Verantwortung für eine mögliche Weiterbildung oder sonstige berufliche Weiterentwicklung liegt bei Ihnen. Sie tragen künftig beruflich eine höhere Verantwortung.

Zweitens bedeuten der Abschluss der Grundbildung und der definitive Übertritt ins Berufsleben auch, dass Sie für die Gesellschaft als junge Berufsleute und gereifte junge Persönlichkeiten wichtige Pfeiler geworden sind. Auf Sie kann man sich stützen. Sie sind Fundamente, Pfeiler unserer Gesellschaft. Sie tragen also auch eine gesellschaftliche Verantwortung.

Drittens ist die neue Mauer wie gesagt durchlässig - sie lässt neue Wege offen. Bildungs- und Weiterbildungswege; berufliche Wege. Sie müssen und können dran bleiben, offen, flexibel.

Ich wünsche Ihnen nun mit Ihrer neuen Freiheit, die Sie mit dem Abschluss der Grundbildung erworben haben, alles Gute. Und dass Sie Ihre Verantwortung im persönlichen, familiären, beruflichen und auch gesellschaftlichen Bereich wahr nehmen.

Und insbesondere gratuliere ich Ihnen im Namen des Zuger Regierungsrates!